

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 3. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 4. März 2025)

zum Thema:

Entwicklung im Gut Hellersdorf (II)

und **Antwort** vom 18. März 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 19. März 2025)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Linke)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/21810
vom 3. März 2025
über Entwicklung im Gut Hellersdorf (II)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher den Bezirk Marzahn-Hellersdorf und die GESOBAU AG um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben bzw. ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Frage 1:

Welche Nutzungsperspektive gibt es für die Fläche Zossener Straße/ Ecke Kastanienallee, die derzeit als Brache neben dem bereits seit Jahren fertig gestellten modularen Bau liegt und derzeit noch von einem kleinen Blumenverkauf genutzt wird?

Frage 2:

Sind hier Planungen für eine Bebauung vorgesehen? Wenn ja, welche?

Antwort zu 1 und 2:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Entsprechend des rechtsgültigen Bebauungsplanes 10-44 wurde die in Rede stehende Fläche u.a. als Wohnbaufläche mit einer GRZ 0,3; einer GFZ von 2,0 und VIII Vollgeschossen innerhalb eines Baufensters festgesetzt. “

Frage 3:

Wenn dies nicht der Fall ist, welche Maßnahmen sind dann für die Herrichtung als Freifläche gedacht, damit dieser „Eingang“ zum Gut Hellersdorf, wenn man in das Gebiet fährt, eine positive Außendarstellung bewirkt und für die Nachbarschaft nutzbar gemacht wird?

Antwort zu 3:

Die GESOBAU AG teilt dazu Folgendes mit:

„Es gab bereits mehrere Gespräche mit dem Blumenladen, diesen optisch aufzuwerten und die Außenanlagen in die Konzeption des Blumenladens einzubeziehen. Bisher scheiterten die Gespräche für eine nachhaltige Lösung.“

Frage 4:

Welche Entwicklung gibt es rund um das geplante Gewerbehaus? Wann ist der Start der Vermietung im Gut Hellersdorf 14/ Ecke Sarah-Kirsch-Straße geplant?

Antwort zu 4:

Zum geplanten Gewerbehaus gibt es noch keine konkrete Planung seitens der GESOBAU AG. Es werden unterschiedliche Nutzungsideen geprüft. Das Gebäude Gut Hellersdorf 14 besteht insgesamt aus 6 Einheiten. Für alle Einheiten bestehen letzte Abstimmungen zu den Mietverträgen mit den Interessenten.

Frage 5:

Wann ist mit den Namensergänzungsschildern zu rechnen, die vor Jahren für den Bauteil avisiert worden sind, in dem ostdeutsche Schriftstellerinnen gewürdigt werden, so u.a. Brigitte Reimann? Welche sind schon angebracht worden und welche nicht? Warum wurde dies bisher nicht umgesetzt?

Antwort zu 5:

Der Bezirk teilt dazu Folgendes mit:

„Die Anbringung von Straßennamenergänzungsschildern ist in einem Baugebiet ein letzter finaler und meist feierlicher Akt. Das setzt natürlich die Beendigung aller Baumaßnahmen im Baugebiet, die Übernahme der Straßen in die Baulast des Landes (Widmung) oder die Zustimmung des Grundstückseigentümers bei Privatstraßen und natürlich die Anordnung und die Aufstellung der Straßennamenschilder selbst voraus. Diese Schritte sind erst im Herbst letzten Jahres erfolgt, wobei noch immer weitere Baumaßnahmen vor Ort stattfinden. Die Straßennamenergänzungsschilder sind bereits gefertigt und lagern beim SGA. Allerdings wurden vom Bauträger Schilderrahmen verwendet, die die Aufnahme der Ergänzungsschilder nicht vorsehen. Nach Austausch der Schilderrahmen und Festlegung eines Zeitpunkts und geeigneten Rahmens für eine feierliche Würdigung aller Namensgeber des Baugebiets durch den BzStR für

Schule, Sport, Weiterbildung, Kultur und Facility Management, sollen alle Ergänzungsschilder angebracht werden.“

Frage 6:

Wie sieht der aktuelle Stand der Baurealisierung rund um den Gutsplatz aus? Ist der Auftrag für die Realisierung der denkmalgeschützten oder auch nicht denkmalgeschützten Altbauten rund um den Patz vergeben?

Antwort zu 6:

Mit Beauftragung des neuen Generalplaners für die Bestandsbauten und geplanten Neubauten auf dem Gelände des Stadtgutes werden die vorhandenen Planungsunterlagen auf Einsparpotentiale überprüft und mit der Unteren Denkmalschutzbehörde vorabgestimmt. Nach Verabschiedung der überarbeiteten Unterlagen erfolgt im Anschluss die Ausschreibung der Bauleistungen.

Frage 7:

Welche Nutzung ist in der bald fertiggestellten alten Schule vorgesehen, in der zum Baustart Ateliers und Kleingewerbe eingeplant waren?

Antwort zu 7:

Die GESOBAU AG teilt dazu Folgendes mit:

„Im EG ist für beide Einheiten eine gewerbliche Nutzung, vorzugsweise als Büroraum, vorgesehen. Im 1.OG werden beide Gewerbeeinheiten durch die Gesobau AG als Kundencenter und als Servicepunkt genutzt. Der Anbau ist als Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich konzipiert. Er wird schulungs-, veranstaltungs- und ausstellungsbezogen vermietet.“

Berlin, den 18.03.2025

In Vertretung

Slotty

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen